

Beuthner Kreisblatt



Nr. 30.

Beuthen, Freitag den 25. Juli.

1856.

(Nr. 205.) Die Gewerkschaft der Johanna-Galmei-Grube bei Niechowitz, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf Versuchs-Schacht Nr. 2. dieser Grube eine 80pferdekräftige Wasserhaltungs-Dampfmaschine aufzustellen.

Indem ich dieses Unternehmen öffentlich bekannt mache, fordere ich Jeden, der durch dasselbe Schaden befürchtet, auf, seine Einwendungen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Beuthen den 19. Juli 1856.

Der Königliche Landrath.

von Tieschowitz.

(Nr. 206.) Am Sonntag den 9. März d. J. kam mit dem Eisenbahnzuge von Stettin Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Frauenzimmer mit einem 1 bis 2 Jahre alten Kinde, weiblichen Geschlechts zu Stargardt in Pommern an, und stieg dort im Gasthose zur Stadt Petersburg ab, in welchem sie bis Nachmittags 4 Uhr ein Zimmer inne hatte. Um diese Zeit hat sich das Frauenzimmer entfernt, das Kind aber zurückgelassen und ist nicht wieder zurückgekehrt. Das Kind ist in Stargardt in Pflege gebracht worden. Das Frauenzimmer scheint sich des im §. 183 des Strafgesetzbuches vorgesehene Vergehens schuldig gemacht zu haben, ist aber ungeachtet der von der dortigen Polizei-Verwaltung durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Stettin und das Centralpolizeiblatt erlassenen Bekanntmachung bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Da indeß bei genauerer Nachforschung durch die Ortspolizeibehörden wohl zu ermitteln sein dürfte, wo einem Frauenzimmer ein Kind, welches sie früher besessen hat, ohne nachweisbare Ursachen abhanden gekommen ist, so gebe ich den Polizeiorganen des Kreises auf, nachforschen zu lassen, und falls irgend Etwas zur Sache ermittelt werden sollte, mir dies unverzüglich anzuzeigen.

Das Signalement der Frauensperson füge ich hier bei.

Beuthen den 19. Juli 1856.

Der Königl. Landrath.

von Tieschowitz.

Signalement. Familiennamen, Vor- und Zunamen, Geburtsort, Aufenthaltsort und Religion unbekannt, Alter 26 bis 30 Jahr, Größe 5 Fuß ungefähr, Haare und Augenbraunen blond, Augen grau, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe mehr blaß, Gestalt mittel, Sprache deutsch, den ostpreussischen Dialekt, besondere Kennzeichen, auffälliges Augenplinkern.

Bekleidung: ein schwarzer Tuchmantel, ein schwarzes Kammelotkleid, ein schwarzer Hut mit Blumen, eine braune Polkajacke von Mixlistre.

(Nr. 207.) Dem Königlichen Berggeschworenen Herrn Zimmermann zu Myslowitz sind in der Nacht vom 19. zum 20. Juli c. nachgenannte Gegenstände gestohlen worden.

1. aus einem kleinen Ställchen im Hofe:

3 Stück junge Enten, grau und weiß;

2. vom Boden des Hauses mittelst Einsteigens auf einer Leiter:

ein gelber schon gebrauchter Tuchmantel mit buntem Flanellfutter und zwei Reihen blanker gewöhnlicher Knöpfe, ein alter wattirter Sackpaletot von melirtem Tuch, ein alter grauer Kalnucküberzieher mit roth und weiß gestreiftem Futter, ein roth karirter Kopfkissenüberzug mit neuen ungeschliffenen Gänsefedern;

3. dem Dienstmädchen gehörig:

ein blautuchener Spenzer mit weißem Parchentfutter, eine blaue Kattunschürze, eine rosa Kattunschürze, eine blaue Leinwandshürze, weiß gedruckt, ein alter bunter Kattun-Rock, ein rosa Kattuntuch, ein wollenes buntes Tuch.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich alle Polizeiorgame zur Ermittlung der gestohlenen Gegenstände und der Diebe hierdurch auf.

Beuthen den 23. Juli 1856.

Der Königliche Landrath.

von Tieschowitz.

(Nr. 208.) Nachdem vom Herrn Minister des Innern der rheinisch-westphälischen Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth eine evangelische Hauscollecte in den östlichen Provinzen des Staats bewilligt worden ist, hat der Herr Ober-Präsident von Schlesien im Einverständnis mit der Direktion der gedachten Anstalt für die hiesige Provinz die Monate Juli und August hiezu bestimmt und die mit diesem Geschäft beauftragten Personen mit der erforderlichen Legitimation versehen. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Beuthen den 22. Juli 1856.

Der Königliche Landrath.

von Tieschowitz.

(Nr. 209.)

Zu ermitteln:

1. der Einlieger Vinzent Gutsch aus Schirokau;
2. der Knecht Johann Gogolin, zuletzt in Zabrze;
3. die Marianna Masson, zuletzt in Bobrek beim Hüttenmann Zur;
4. der 11 1/2 Jahr alte Sohn des Tagelöhners Franz Machunze, Namens Theodor aus Georgshütte;
5. der Tagearbeiter Jendra Jendroschel aus Gorasdzje, Kreis Groß-Strehlitz;
6. der Schuhmacher Johann Gabrysch aus Taschine, Kreis Rosenberg;
7. der Angerhäusler Urban Dlon aus Birkowig, Kreis Oppeln;
8. der Häusler Erasmus Smarsky aus Komornik, Kreis Neustadt;
9. der Hüttenarbeiter Ludwig Trzebinsky;
10. die Antonie, Ehefrau des Einlieger Gottfried Steinert aus Zellowa;
11. der Einlieger Michael Kaluza aus Zellowa;
12. die unverehelichte Franziska Donnert aus Trachhammer;
13. der Karl Franz Czernachowsky, geboren den 2. September 1836, Sohn des am 23. Februar 1848 zu Mittel-Lagiewnik verstorbenen Bergmanns Albert Czernachowsky.

Beuthen den 23. Juli 1856.

Der Königliche Landrath.

von Tieschowitz.

Bekanntmachung. Vom 1. Juli c. ab ist der Schneider Norbert Fabian bei der Post-Expedition in Nendeck als zweiter Landbriefträger angenommen worden.

Oppeln den 14. Juli 1856.

Der Ober-Post-Director.

In Vertretung: **Cardt.**

Bekanntmachung. Am 2. Juni c. sind einem bei der beim Knappschafts-Lazarethbau bei Dorotheendorf befindlichen Ziegelei des Morgens vorübergehenden fremden Manne zwei kieferne Bohlen abgenommen worden, über deren rechtmäßigen Besitz derselbe sich nicht ausweisen konnte.

Der rechtmäßige Eigenthümer der Bohlen wird hiermit aufgefordert, dieselben von heut innerhalb 4 Wochen gegen Erstattung der Insertionsgebühren hier abzuholen, widrigens nach Verlauf dieser Frist über diese Bohlen gesetzlich disponirt werden wird. Zabrze den 15. Juli 1856.

Die Dominiat-Polizei-Verwaltung.

Schank-Verpachtung.

Das Schank-Etablissement in Scharley, auf der der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Besizung, soll vom 20. October dieses Jahres ab, meistbietend weiter verpachtet werden; wozu auf **den 20. August c. Früh 10 Uhr** loco Scharley ein Termin anberaumt ist.

Die Pacht-Bedingungen können im Geschäftslocal der Unterzeichneten hier, zu jeder Zeit eingesehen werden. **Kattowiß den 2. Juli 1856.**

Die Verwaltung der Zweigbahn im Oberschlesischen Bergwerks und Hütten-Reviere.

Holz-Verkauf.

Montag den 28. Juli c. sollen die beim Abstecken der Tarnowiß-Rudaer Eisenbahnlinie im Biskupißer Forste gefällten Hölzer, als Riegel, Sparren, Latten und Stangen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Versammlung Morgens **10 Uhr** an der Schonung bei Nawe.
Tarnowiß den 22. Juli 1856.

Der Baumeister **Rosenberg.**

Bekanntmachung.

Nachdem ich unterm 21. Juni c. von der Königl. Regierung zu Oppeln die Genehmigung zum Betriebe des Gewerbes als außergerichtlicher Auktionator erhalten, empfehle ich mich dem geehrten Publikum für jeden Mittwoch hierdurch ergebenst.

Beuthen den 23. Juli 1856.

Eduard Both,
außergerichtlicher Auktionator.

Vor mehreren Tagen hat sich bei mir ein schwarzer **Hühnerhund**, männlichen Geschlechts, eingefunden, den der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen kann.

Ellgoth bei Kattowiß den 20. Juli 1856.

Knaas, Mühlenverwalter.

Eine im Beuthener Kreise belegene Besizung, ganz neu und massiv, theils mit Zink-, theils mit Flachwerk-Bedachung der sämtlichen Gebäulichkeiten, wie auch der Schmiede und Familienhäuser; daselbst befinden sich auch Localitäten zur Anlage eines Verkaufs-Gewölbes; im Acker befinden sich Erze, schöne Kalk- und Sandsteinbrüche, so auch Lager von feuerfestem Thon, steht bis zum 15. August aus freier Hand zu verkaufen. Ernstern Käufern, ohne Einmischung eines Dritten, giebt Auskunft die Buchdruckerei dieses Blattes.

Auf der Gleiwiger Straße in Beuthen und der nächsten Nähe des Ringes, ist ein **Verkaufsgewölbe** nebst anstoßender Wohnung und Küche, sofort zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer **Wilh. Förster.**

Zur gefälligen Beachtung!

Circa 12 Morgen guten **Acker** im kleinstädtischen Felde, in der Nähe des Gartens des Herrn von Koschenbahr in Beuthen, sind sofort im Ganzen, wie auch in einzelnen Parzellen zu verpachten beim Schneidermeister **Alexander Goralezyk**, wohnhaft im Hause der Frau Kaufmann Gottliebe Potyka am **Ring.** **Beuthen im Juli 1856.**

In meinem, auf der Krakauer Straße belegenen Hause beabsichtige ich das geräumige **Verkaufsgewölbe** nebst Zubehör, worin ein sehr bedeutendes Spezerei-Geschäft mit günstigem Erfolge betrieben wird, vom 1. October d. J. ab, zu verpachten und sind die nähern Bedingungen jederzeit bei mir zu erfahren.

Tarnowiß.

Cazarus Poppelauer.

Ein Kunst- und Ziergärtner, mit den besten Zeugnissen versehen, in den dreißiger Jahren, verheirathet und militärfrei, sucht ein Unterkommen.

Näheres zu erfragen, portofrei in der Buchdruckerei dieses Blattes.

(Eingesandt.)

Wir erwarten in einigen Tagen den berühmten Photographen Rosenthal aus Breslau, dem noch ein sehr tüchtiger Maler zur Seite steht. Einsender dieses hatte Gelegenheit, von demselben gefertigte Bilder zu sehen, die durch Klarheit, Schärfe und merkwürdige Aehnlichkeit Alles bis jetzt Gesehene übertroffen haben. Ich kann nicht umhin diesen Künstler einem Jeden auf's Beste zu empfehlen.

Beuthen im Juli 1856.

E. K.

Bekanntmachung und Bitte.

Die Königlich Hochlöbliche Regierung zu Oppeln hat uns in Folge unseres Gesuches mittelst hohen Erlasses vom 3. Juni d. J. die ministerielle Genehmigung zugesertigt, zum Besten unserer Mitteln sehr armen Anstalt, eine Lotterie solcher weiblicher Handarbeiten zu veranstalten, welche uns edle milde Herzen zusenden werden.

Im festen Vertrauen auf Ihn, der vor Allem den Waisen ein helfender Vater ist, nehmen wir abermals keinen Anstand, vorerst unsere demuthsvolle Bitte an alle diejenigen edlen Menschen-

freundinnen zu richten, welche durch eigenen Fleiß gern Gutes stiften, uns mit solchen Gaben der Liebe zu erfreuen; damit wir dann — im Laufe des gegenwärtigen Sommers — besagte Lotterie mit ihrem Plan anmelden, die Loose an die Wohlthäter unserer Anstalt anbringen und den Tag der Verloosung näher bestimmen können.

Altdorf bei Pleß den 21. Juli 1856.

Ch. Meyer,

Diakonissin und Vorsteherin der evangelischen Typhus-Waisen-Anstalt.

Die geschätzte

Die Königlich Hochlöbliche Regierung zu Oppeln hat uns in Folge unseres Gesuches mittelst hohen Erlasses vom 3. Juni d. J. die ministerielle Genehmigung zugesertigt, zum Besten unserer Mitteln sehr armen Anstalt, eine Lotterie solcher weiblicher Handarbeiten zu veranstalten, welche uns edle milde Herzen zusenden werden.

Im festen Vertrauen auf Ihn, der vor Allem den Waisen ein helfender Vater ist, nehmen wir abermals keinen Anstand, vorerst unsere demuthsvolle Bitte an alle diejenigen edlen Menschen-

freundinnen zu richten, welche durch eigenen Fleiß gern Gutes stiften, uns mit solchen Gaben der Liebe zu erfreuen; damit wir dann — im Laufe des gegenwärtigen Sommers — besagte Lotterie mit ihrem Plan anmelden, die Loose an die Wohlthäter unserer Anstalt anbringen und den Tag der Verloosung näher bestimmen können.

Altdorf bei Pleß den 21. Juli 1856.

Bekanntmachung

Die Königlich Hochlöbliche Regierung zu Oppeln hat uns in Folge unseres Gesuches mittelst hohen Erlasses vom 3. Juni d. J. die ministerielle Genehmigung zugesertigt, zum Besten unserer Mitteln sehr armen Anstalt, eine Lotterie solcher weiblicher Handarbeiten zu veranstalten, welche uns edle milde Herzen zusenden werden.

Im festen Vertrauen auf Ihn, der vor Allem den Waisen ein helfender Vater ist, nehmen wir abermals keinen Anstand, vorerst unsere demuthsvolle Bitte an alle diejenigen edlen Menschen-

freundinnen zu richten, welche durch eigenen Fleiß gern Gutes stiften, uns mit solchen Gaben der Liebe zu erfreuen; damit wir dann — im Laufe des gegenwärtigen Sommers — besagte Lotterie mit ihrem Plan anmelden, die Loose an die Wohlthäter unserer Anstalt anbringen und den Tag der Verloosung näher bestimmen können.

Altdorf bei Pleß den 21. Juli 1856.

Ch. Meyer,
Diakonissin und Vorsteherin der evangelischen Typhus-Waisen-Anstalt.